

kathy black

Zeit um Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ginny hat eine Gabe geerbt mit der sie durch die Zeit reisen kann, nur leider hat sie den Dreh noch nicht so ganz raus...

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Ab durch die Zeit
2. Ankunft mit Trennung
3. Das Gen
4. Ich muss ihn sehen!
5. Der Kuss
6. Die dunkle Wahrheit
7. Der Plan nach ihm
8. So wird meine Zukunft sein

Ab durch die Zeit

Ich schreckte hoch, als mein Wecker klingelte. Ich versuchte ihn zu stoppen, doch er wollte nicht, also schmiss ich ihn in Rons Zimmer. Ich ging im Pyjama nach unten. Ich erinnerte mich sofort an damals, als Harry Potter plötzlich an unserem Tisch saß. Das war so peinlich, aber zum Glück stand nur meine Mutter am Herd. „Guten Morgen alle zusammen“ Meine Mutter grüßte zurück, der Rest murmelte irgendetwas Unverständliches. Alle bis auf Ron sind wach. Fred und George sitzen total verschlafen am Tisch, Percy ist hellwach, hat aber total verwuschelte Haare und Dad, der ist wieder in seiner Garage. Ich setzte mich hin und warte darauf, dass die Spiegeleier fertig werden. Mum schaut mich an, ich bin noch so müde das ich ihren Blick nicht identifizieren kann. „Schatz, wo ist Ron?“ „Er schläft, hab versucht ihn zu wecken“ „Wie?“ „Ich hab ihm den Wecker auf den Kopf geschmissen“ Sie schaute mich böse an. Ich lief hoch um Ron zu holen, plötzlich wurde mir schwindelig und ich schloss die Augen. Plötzlich hörte ich laute Stimmen von unten ich öffnete meine Augen. Ron ist auch zu hören. Ich drehe mich um und sehe sie alle am Tisch reden und essen. Die Spiegeleier waren leer, aber das ist nicht mein größtes Problem. Ich verstand überhaupt nicht warum plötzlich alle da waren. „Ginny du Trödeltante, komm endlich!“ Das das mal aus Rons Mund kommen würde. „Ich hab nicht getrödelt! Warum frisst du eigentlich immer die Spiegeleier auf?“ „Weil du dich immer stundenlang schminkst?!“ Ich schminke mich nicht oft und wenn nicht morgens vor dem Frühstück, naja in Hogwarts schon. Ich fasse mir ans Gesicht und renne nach oben ins Badezimmer. Das was ich im Spiegel sehe ist gar nicht so schlecht, aber ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich mich geschminkt habe. Ich gehe wieder nach unten und esse ein Toast. Fred und George sind schon in der Winkelgasse, ich flohe mich hinterher. „Winkelgasse!“ Das Pulver fließt aus meinen Händen und grüne Flammen tauchen auf, ich schließe meine Augen und finde mich in der Winkelgasse wieder. Wieder wird mir ein wenig schwindelig und Ron steht als zwölfjähriger vor mir ich renne schnell weg, damit er mich nicht sieht. Mich finde ich nicht wieder, alle meine Brüder sind wieder jünger. Ich lehne mich gegen die Wand und presse meine Augen zu. Ich gehe wieder zurück und alles ist wieder normal. Ich atme aus, das ist echt gruselig. „Ginny! Was ist denn heute mit dir los? Komm schon“ Ich laufe Ron hinterher. In der Bücherei treffe ich auf Hermine, sie ist vertieft in ein Buch, wie immer. „Hi“ „Ginny!“ Sie umarmt mich. „Schön dich hier zu sehen, freust du dich schon auf die fünfte Klasse?“ „Klar“ „Na los hol deine Bücher, ich habe meine schon“ Ich laufe mit meiner Liste los um meine Bücher zu bekommen. Als ich wieder nach vorne laufe sehe ich wie Hermine und Ron miteinander reden, irgendwie passen sie zusammen. Sie wären ein schönes Paar. Ich stehe total im Weg und ein gewisser Malfoy lässt mich das wissen. „Weasley, wie lange willst du hier noch rumstehen?“ Ich schrecke herum und lasse die Hälfte meiner Bücher herunterfallen, auch auf seine Füße. Er hat lackierte, schwarze Schuhe an. Auch wenn er fast immer in schwarz herum läuft steht es ihm trotzdem, schwarz und grün sind seine Farben. Er gibt mir meine Bücher wieder und läuft raus. Eigentlich wollte ich mich bedanken, aber so war es auch okay. Ich wollte gerade aus dem Laden gehen, als mir wieder schwindelig wurde, ich unterdrückte es, auch wenn es schmerzte. „Ginny, ist alles okay!“ Ich nicke schnell. Auch wenn mir mein Umhang aus der vierten noch einigermaßen passt, besteht meine Mutter darauf mir einen neuen zu kaufen. Morgen würde ich endlich meine Freunde wieder sehen, zum Glück. Die Ferien verliefen ziemlich langweilig. Auch wenn das letzte Jahr der ziemliche Horror gewesen war. Es ist echt schrecklich, dass Sirius gestorben ist, bei dem Gedanken laufen mir die Tränen in die Augen. Ich wische mir über die Augen damit es niemand bemerkt. Harry geht es hoffentlich besser und er hatte hoffentlich nicht allzu schlimme Ferien. Zuhause legte ich mich auf mein Bett. Mein Koffer ist schon gepackt. Ich könnte so einschlafen, wenn mein Magen nicht so knurren würde. Ich bekam Kopfschmerzen, vielleicht ist das noch von heute Morgen. „Essen ist fertig!“ Ich schaute auf die Uhr, es ist 18:00 Uhr. Eben war es noch 16:40 Uhr. Ich lies meinen Kopf wieder auf das Kissen fallen. Ich hörte wie ein paar die Treppe herunter liefen, also stand ich auf. Die Kopfschmerzen gingen so schnell weg, wie die Lichtgeschwindigkeit. Es roch gut. Es gab Kartoffelbrei, Rüben und Fleisch. Nach dem Zähneputzen legte ich mich ins Bett, der heutige Tag war echt komisch, hoffentlich ist das morgen wieder weg.

Ankunft mit Trennung

Die Zugfahrt verging normal, anscheinend war ich gestern einfach nur durcheinander. Der Zug ratterte vor sich hin, manche in unserem Abteil sind sogar eingeschlafen. Ich suche Hermine Abteil, kann aber nur herum stehen, da sich alle im Gang aufhalten. Ich habe ein kleines plüschiges Tier auf meiner Schulter sitzen. Luna kommt vorbei. „Oh nein, ist das süß! Ich will auch unbedingt so eins haben“ Harry, Ron und Hermine liefen hinter ihr her. Luna streichelte mein Tierchen kurz und setzte sich ihre komische Brille auf. Sie gingen weiter.

Angekommen gab es weiteres Gedrängel. Mit Hannah quetschte ich mich zusammen in eine Kutsche. Die Pferde davor kann ich nicht sehen, will ich auch nicht. Ich fände es cooler wenn Einhörner unsere Kutschen ziehen würden. Das Geruckel war echt ungemütlich. „Ginny hast du dich schon vorbereitet?“ „Nein, ich hab gestern erst alles gekauft“ Unser Gespräch war nicht besonders interessant, deswegen redete ich auch nicht wirklich mit. In Hogwarts wurden wir wieder vom Chor empfangen und die Kinder wurden den Häusern zugeteilt. „Und was hast du so gemacht?“ Wieder kam dieses Schwindelgefühl und ich presste meine Augen zu. Als ich sie wieder öffnete saß ich plötzlich neben Fred und George. Ich versteckte mich schnell unterm Tisch. Schon wieder ist es passiert, warum werden plötzlich alle immer wieder jung? Ich schloss wieder die Augen, gestern hatte das auch funktioniert. Doch diesmal funktionierte es nicht. Ich krabbelte unter dem Tisch bis zum Ende hin. Ich schlich langsam zur großen Tür und rannte heraus. Mrs. Norris fand mich und protestierte mit ihrem lauten Miauen. Ich rannte weiter um mich herum verschwamm alles und ich stand zwischen meinen Freundinnen. „Und bei dir Ginny?“ „Was?“ „Wie läufst bei dir?“ „Oh, naja bei mir und Michael ist alles gut“ Das war perfekt gelogen. Bei uns lief es seit Anfang der Sommerferien schlecht. Im Gemeinschaftsraum war es nicht allzu voll, also konnte ich mich auf eine Couch setzen. Michael setzte sich zu mir, gab mir aber keinen Kuss. Ich spürte das es nichts mehr bei uns gab, keine Gefühle, nichts. Früher oder später müssen wir wohl Schluss machen. „Ginny, kann ich mal mit dir reden?“ Aber ich hatte nicht vor jetzt Schluss zu machen. Ein Schmerz durchzuckte mich und ich saß neben meinen Freundinnen. „Hey, du hast es ja selbst gemerkt“ Michael war nicht mehr da, es saßen einfach alle in einem Kreis um mich herum. Ich stand verwirrt auf und ging in mein Zimmer. „Hey, tut mir echt leid für dich, dass er Schluss gemacht hat“ Ich wüsste gerne wer Schluss gemacht hat und wann. Ich bin echt müde und verwirrt, so kann das nicht weiter gehen. Aber jetzt muss ich erst einmal richtig ankommen und meinen Koffer auspacken. Vor dem einschlafen hörte ich noch ganz genau zu, wie meine Trennung verlief, es wäre echt schön wenn das aufhören würde, was auch gerade passiert ist. Einschlafen konnte ich nicht, also stand ich auf und lief ein wenig im Gemeinschaftsraum herum. Ich zauberte das Feuer an und aus und schoss kleine Funken in die Luft. Es ist schön wieder in Hogwarts zu sein, ein gutes Gefühl.

Das Gen

Okay, jetzt wird es an der Zeit, endlich mal herauszufinden, was verdammt noch mal mit mir los ist. Es kann ja nicht ewig so weiter gehen. Die Bibliothek riecht so, so total anders als alles andere. Wie man sich hier wohlfühlen kann weiß ich auch nicht. In manchen Reihen stinkt es ziemlich, in manchen riecht es nach Vanille, ob das an den Büchern liegt? Auf jedenfall habe ich Hermine schon gesehen. Das Ron neben ihr sitzt grenzt wohl an ein Wunder. Ich suche Bücher über die Zeit und das Alter heraus. In keinen von diesen verflixten Büchern ist etwas Nützliches zu finden (die Hälfte verstehe ich auch gar nicht). „Ginny, du hier?“ „Äh ja, komisch was?“ „Ja, du kannst doch immer alles und wenn hast du doch mich, also was machst du hier?“ „Dich mal nicht ausnutzen!“ Sie lächelte kurz, bis sie meine Bücher sah. „Was willst du mit den Büchern über Zeit und Alter?“ „Ach, nur so ein Interesse, sonst nichts“ Ich zauberte die Bücher wieder in ihre Reihen. Hermine durchsuchte mich mit ihrem Röntkenblick. „Sag schon“ „Nein, ich bekomme das alleine hin“ Eigentlich brauche ich dringend Hilfe, aber wenn Hermine nicht weiter weiß, dann fragt sie Harry, dann erfährt es Ron, dann meine anderen Brüder, dann weiß es sowieso die ganze Zaubererwelt. Ich sah mich um, mein Blick heftete sich an Malfoy. Der kann mir bestimmt weiter helfen. „Wir sehn uns nachher, Gemeinschaftsraum“ Ich ging. „Was weißt du über Zeit und Alter?“, ich hatte erwartet dass er, wie Harry oder Ron herumschreckt, stattdessen bekomme ich eine gelangweilte und kalte Antwort. „Wiesel, was fragst du mich das? Warum wollen alle Mädchen immer was über das Alter wissen? Mein Gott, du bist fünfzehn, gutaussehend, obwohl du Griffindor bist, ein bisschen nervig, wie alle in deinem Alter, du bist einfach stinksnormal, reicht dass nicht?!“ Das hatte irgendwie gesessen. Fast wie ein Schlag mitten ins Gesicht. „Das wollte ich gar nicht wissen“, jetzt schreckte er herum. Man sah ihm an das seine vorherige Antwort peinlich war. „Nich...?“ Ich schüttle meinen Kopf. „Naja, frag Granger“ „Nein!“ „Frag Potter“ „Nein...“ „Frag aber bloß nicht deinen Bruder, der weiß es eh nicht“ Ich musste lachen. „Ja, ist mir klar. Ich frag ja auch dich“ „Oh was für eine Ehre!“, antwortete er mit einem gewissen Spott in der Stimme. „Man, dann schieß los und nerv nicht weiter!“ „Ich will nur wissen wie man in die Zukunft oder Vergangenheit reisen kann“ „Du kannst dir die Kette doch von Hermine leihen“ „Kette?“ „Zum Zeitreisen?“ „Versteh ich nicht“ „Zeitumkehrer!“ „Und geht es noch anders?“ „Na, wenn du gut zaubern kannst, was aber nicht sein kann, weil du erst in der fünften Klasse bist und dazu musst du schon so alt sein wie Dumbledore, okay das ist übertrieben, aber du brauchst Erfahrung“ „Noch irgendwie anders?“ „Worauf willst du hinaus?“ Plötzlich stach ein Schmerz in meinen Kopf. Alles drehte sich, mir wurde ziemlich übel. Sie stand in der Bibliothek. Vorschrift, ich konnte wieder klar denken. Doch was ich sah beunruhigte mich mehr als alles andere. Ich sah meine Mutter und die von Harry zusammen lernen, hier in der Bibliothek. Wenn sie mich sehen würden, ja eigentlich weiß ich nicht was dann passiert, aber es wäre nichts Gutes. Ich legte eine Hand hinter mich auf den Tisch um mich abzustützen, doch ich rutschte ab und saß auf dem Boden. Ein Buch lag vor meinen Füßen, ich hob es auf. Es war völlig verstaubt und der Titel war nicht mehr lesbar. Ich schlug es auf. ZEITREISEN. Das war das Buch welches ich gesucht hatte! Ich blätterte darin herum. Leider gab es weder Inhaltsverzeichnis noch irgendwelche Seitenangaben. Es sah fast aus wie ein Notizbuch. Ich drehe mich um, niemand hat mich bemerkt, gut so. Ich wollte aufstehen, doch krachte ich mit voller Wucht gegen den Tisch der neben mir stand. Ich riss die hälfte der Bücher aus den Regalen. „Hey, du musst aufpassen was du machst!“ Ein Junge stand plötzlich neben mir. Er ist ungefähr in meinem Alter, er hat braunes, fast schwarzes zurückgekämmtes Haar. Seine klaren blauen Augen mustern mich. „Wer bist du?“ „Äh“ Er kann ja eh nicht wissen wer ich bin also kann ich ihm ja meinen Namen verraten. „Ginerva“ Er nickte. „Hübscher Name, du bist also ein Griffindor?“ „Ja, du Slytherin“ Irgendetwas an ihm kommt mir bekannt vor, ich weiß nur nicht was. „Und du?“ „Was und ich?“ „Wie heißt du?“ „Tom“ Plötzlich schoss es mir durch den Kopf, der Junge vor mir ist Tom Riddle! Ich machte einen Schritt zurück, die Angst konnte man mir bestimmt anmerken. „Oh, naja ich muss dann auch los“ „Warum so ängstlich, Ginerva?“ Seine Stimme verwandelte sich leicht ins Pasel, er zischte meinen Namen wie eine Schlange. „Ach, bin ich doch gar nicht...“ Er kam mir viel zu nah, als würde er mich gleich fressen. „Du zitterst“ Ich senkte meinen Kopf, das Buch halte ich immer noch fest umkrallt. „Ich muss jetzt wirklich gehen!“ „Und wohin?“ „In meinen Gemeinschaftsraum“ „Mit diesem Buch?“ Ich schaue ihn erschrocken an. „Ja und?!“ „Zeitreisen können was gefährliches sein, wenn man sie nicht unter Kontrolle hat“ Ich nicke. „Aber ich lese das Buch nur“ „Aus Neugierde oder aus Versuchung?“ Ich atmete erschrocken aus und wich von ihm.

„Was?“ „Es ist Neugierde“ „Nein, es ist die Funktion die du nicht verstehst!“ „Lass mich doch in Ruhe, du hast keine Ahnung!“ Ich remple ihn mit einer Schulter an und laufe weg. Nur weiß ich nicht genau wo ich hin soll, also bleibe ich stehen. „Was weißt du über mich?“ Ich spüre Toms Atem in meinem Nacken. „Zu viel...“ „Sag mir alles!“ Er fasste mich bei der Hand, sein Griff war fest. „Nein, dass würde alles nur komplizierter machen!“ Er dreht mich um und schaute mir in die Augen. Seine Augen verfärbten sich leicht rot. Ich riss mich los. „Du bist ein Reinblut, also kann ich dir wohl vertrauen“ „Vielleicht...“ Etwas an ihm war anziehend, er sah ja auch ganz gut aus. Ich schüttle meinen Kopf, das ist Voldemort der vor mir steht ihn kann ich nicht süß finden. „Ich muss weg!“ Ich renne wieder in das Abteil der Bücherei in dem ich vorher stand. „Komm schon, komm schon! Ich muss wieder zurück!“ Ein goldener Schleier umzog mich. Ich löste mich langsam auf, doch ich war es nicht, jemand anderes zauberte mich wieder zurück in die Zukunft. Es war Tom, sein Zauberstab war auf mich gerichtet. Einen Stich spürte ich noch, dann stand ich wieder vor Draco. Er schaute mich ganz verdutzt an. „Von wo kommst du denn jetzt?“ „Ähh, nirgends“ Er schnappte sich das Buch aus meinen Händen. „Deswegen hast du mich gefragt!“

Ich muss ihn sehen!

Jetzt wusste Draco das ich in der Zeit reisen konnte. „Kannst du es kontrollieren?“ „Nein“ „Dann solltest du es lernen“ „Ist mir klar, aber wie?“ „Wenn du willst helfe ich dir“ „Wirklich?“ Draco nickte. „Und du willst mir wirklich helfen Malfoy?“ Ja, warum nicht?“ „Weil du mich hasst, genauso wie jeden aus Gryffindor“ „Stimmt doch gar nicht, wenn das so wäre dann würde ich ja nicht mit dir reden“ Ich lächle ihn an. „Du bist echt voll okay“ „Danke du auch Draco“ Er grinste. „Na dann würde ich sagen du liest das Buch und wir treffen uns morgen am See“ „Ja, bis dann“ Ich lief zum Gemeinschaftsraum um das Buch zu lesen. Es wurde ziemlich viel dazu geschrieben, irgendwer hatte sich an diesem Buch vergriffen. Irgendwann fand ich dann die Stelle. Wenn Zauberer unkontrollierbar in der Zeitumherreisen. Es handelt sich um irgendein Gen, dieses Gen kann vererbt werden oder es entwickelt sich durch einen Zeitzauber. Aber so einen Zauber hatte ich noch nie benutzt, also muss ich es geerbt haben. Naja wenigstens ist es nicht das Erbe Slytherins, das hat ja schon Tom. „Über was denkst du nach Gin?“ „Tom...äh, nein also egal“ „Wer ist Tom?“ „Egal Harry, vergiss es“ „Nein, welcher Tom? Den einzigen den ich kenne, der ist aus Huffelpuff“ „Du kennst noch einen anderen!“ Er starrte mich an. „Voldemort?“ Ich nicke. „Warum? Was ist los?“ Harry setzte sich neben mich. Draußen wurde es kälter es wird Herbst. „Er schickt dich aber nicht wieder in die Kammer oder?!“ „Nein...bis jetzt nicht“ „Was ist dann?“ „Ich weiß es nicht, aber er geht mir nicht mehr aus dem Kopf“ „Vielleicht solltest du dich ausruhen, wenn etwas ist sag es mir okay?“ „Ja, danke Harry“ Ich gab ihm einen Kuss auf die Wange, er lächelte mich an und ging. In meinem Traum begegnete ich Tom. „Hallo Ginerva“ „Tom!“ Ich rannte auf ihn zu und er schloss mich in seine Arme. Es fühlte sich so echt und perfekt an. Eine Wärme füllte meinen Körper. „Ich werde immer für dich da sein Gin, immer!“ Ich atme erleichtert aus und lege meinen Kopf auf seine Brust, sein Herz schlägt langsam. Ich spürte wie etwas kaltes sich um mich und Tom schlängelte. Ich öffne meine Augen und schaue in die schwarzen Augen einer Schlange. Dann wache ich auf. „Ginny!“ „Was?“ „Dad wurde angegriffen, im Ministerium!“ „Was?!“ Das war wohl ein schlechter Witz. „Wie?“ „Komm, schnell“ Ich renne Ron hinterher. Als ich endlich wieder atmen kann sehe ich wo ich gelandet bin, in Dumbledores Büro. „Wir dürfen zum Grimmauldplace 12“, flüsterte Ron. Nacheinander stiegen wir in den Kamin, bekamen Flohpulver und landeten bei Sirius im Haus. Erst hatte ich erwartet das Mum auf uns zu kommt, doch plötzlich stand Sirius vor uns und führte uns in die Küche. „Eure Mutter kommt gleich, dann könnt ihr bestimmt zu eurem Vater“ Sirius ist tot, wie kommt es das er hier vor mir steht? „Ron, ich komme gleich wieder“ Langsam kam die Sonne aus ihrem Versteck hervor, bald würde Draco mich treffen wollen und ich bin nicht da. Ich stecke mitten in der Zeit fest. „Worüber denkst du nach?“ „Weiß nicht...“ Harry stand neben mir, der fünfzehn Jährige Harry. „Bald ist Weihnachten, bis dahin ist dein Dad bestimmt wieder ganz gesund“ „Ja, vielleicht“ Mein Dad hatte überall Pflaster und Verbände. Harry ging wieder. Ich gehe nach oben und setzte mich auf mein Bett. Draco wird mich hassen, aber das macht mir nicht so viele Sorgen wie die Tatsache, dass ich mich in Tom Riddle verliebt hatte. Aber um mit ihm zusammen sein zu können, müsste ich das Zeitreisen besser beherrschen. Ich nehme mir ein Buch und schlage damit auf meinem Kopf ein. „Kopfschmerzen wo bleibt ihr? Ich will wieder zurück nach Hause, oder in die Vergangenheit!“ Ich traf meine Schläfe und viel in Ohnmacht. Ich wachte wieder auf dem Bett auf. Es war schon kurz vor dem Abendessen in Hogwarts, ich müsste mich beeilen und Flohpulver finden. Hier war nichts mehr in diesem Haus, naja ein paar Kommoden und Betten standen hier und da herum. Das Flohpulver fand ich dann doch noch endlich und flohte mich nach Hogwarts. Ich rannte zum See, in der Hoffnung Draco hätte gewartet. Doch was ich sah war alles andere als erfreulich, keine Ahnung warum es mir einen Stich in die Brust gab. Draco und Julie küssten sich. Jetzt war es auch egal, vielleicht wollte er ja auch mich verarschen, oder er wollte es mir heimzahlen. Ich hätte früher kommen müssen. „Bald ist Abendessen, kommst du mit?“ „Ich warte noch“ „Auf wen? Das du mir ja nicht Fremdgehst!“ Draco lächelte sie an und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. „Niemals!“ Sie ging, dass war der perfekte Moment, ich kam aus meinem Versteck(ein paar Büschen, nicht sehr gutes Versteck) und ging auf Malfoy zu. „Tut mir leid“ „Was?“ „Na das ich zu spät gekommen bin“ „Ach, nicht so schlimm“ Er legte seine Hände in den Nacken und genoss den kühlen Wind. Ein wenig erinnerte er mich schon noch an Tom. Ich tat so als hätte ich nichts gesehen. „Warum ist es nicht schlimm? Normalerweise würdest du mich zusammenscheißen und links liegen lassen“ „Ja, aber heute ist nicht normalerweise“ Er zwinkerte mir zu. „Bereit zum üben?“ „Ja“ „Gut also zuerst, wann verschwindest du immer?“ „Bis jetzt immer wenn ich

Kopfschmerzen habe“ „Okay, also naja ich will dir nicht weh tun, aber wir müssen dir leider Kopfschmerzen bereiten...“ „...um es auszuprobieren, ja ist klar, hier nimm den Stein und schlag mir damit den Kopf ein“ Gerade wollte Draco mir den Stein auf den Kopf hauen, als mich wieder dieser Goldene Schleier umhüllte. „Was ist das?“, fragte er und lies den Stein fallen. In meinen Gedanken schwebte nur eines: Ich will zu ihm!

Der Kuss

„Ginny! Du verschwindest, an was denkst du?“ Dann war ich weg. Ich stand alleine am See. „Spielst du wieder mit der Zeit?“ Ich drehte mich um, Tom stand vor mir. „Tom!“ Er lächelte, er ist so ganz anders als Voldemort, was hat ihn bloß verändert? „Ginerva, du tauchst immer dann auf wenn ich alleine bin“ Ich schrecke zurück, habe ich den falschen Zeitpunkt ausgewählt? Er machte ein paar Schritte vorwärts, sodass er ganz nah bei mir stand. Ich spüre seinen Atem in meinen Haaren, er ist so groß wie Draco. „Woher weißt du das immer?“ „Ich mache das immer wenn ich, wenn ich...“ Er hob meinen Kopf wieder hoch. „Wenn du?“ Ich sah ihm direkt in die Augen, mein Herz pochte. „Äh, vielleicht solltest du das lieber nicht wissen“ „Lass es mich hören“ Er will doch niemals hören das ich in ihn verliebt bin. „Ich komme immer her wenn ich mich alleine fühle“ Er schaute mich nachdenklich an, lächelte dann aber. „Das ist ein guter Grund und den wolltest du mir nicht nennen?“, er klang etwas enttäuscht. „Nein, es gibt noch einen anderen, aber den kann ich dir wirklich nicht nennen“ Er fragte nicht nach, sondern akzeptierte dies. „Komm mit“ Er nahm meine Hand in seine. Mein Herz pumpte so schnell, dass ich mir eigentlich mehr Sorgen darüber machen sollte ob es sich sprengen würde, als mir Sorgen darüber zu machen wo er mich hin führt. „Wo?“ Wir standen in Hogwarts, in einem leeren Flur. Er schloss die Augen, eine Tür kam aus dem Nichts hervor. „Der Raum der Wünsche...“ „Du kennst ihn?“ „Ja“ Er lächelte immer noch, so eisern konnte seine Seele gar nicht sein. „Das ist größer als in meiner Erinnerung“ „Der Raum ist im ständigen Wandel“ Ich liebe ihn wirklich, wenn ich bei ihm bin ist alles perfekt. Ich schaue mich um, hier kann man alles Mögliche tun. Tom steht direkt hinter mir. Sein Atem berührt meine Haut, ein Schauer läuft meinen Nacken herunter. Er umarmt mich von hinten und haucht mir ins Ohr: „Was ist dein Wunsch, hier geht er in Erfüllung!“ „Da bin ich mir nicht sicher, was wünschst du dir?“ Seine Umarmung wurde fester. Ich drehte mich langsam um. Seine Lippen lagen vor meinen, ich sah im in die Augen. Er senkte seinen Blick und ich küsste ihn, vorsichtig aber leidenschaftlich. Er lies seine Augen zu, ich strich im über die Wange. „Das war mein Wunsch“ Er lächelte und öffnete seine Augen. Seine Pupillen schlossen sich wieder zu einem Schlitz, ein wenig schreckte ich noch zurück. Er schaute bedrück zu Boden. „Hey, deine Augen sind wunderschön“ Er schaute mich an. „Ich kann das nicht unterdrücken“ „Musst du nicht“ Ich strich ihm über die Haare und umarmte ihn. „So wie du bist, bist du perfekt“ Er legte seine Arme über meinen Rücken. „Ist das die Wahrheit?“ „Ja...“ Ich drücke ihm einen Kuss auf die Wange. „Es ist schon spät, ich muss leider gehen“ Er strich mir über die Wange. „Komm schnell wieder!“ Ich nicke und der goldene Schleier umhüllte mich wieder und ich verschwand. Ich versank in Glück...

Die dunkle Wahrheit

So glücklich wie jetzt war ich noch nie. Mein Mund war nicht mehr vom strahlen zu befreien, mich hätte jetzt jeder beleidigen können und mir wäre es egal gewesen. „Ginny!“ „Hi, was ist los Harry?“ „Kommst du nicht mit nach Hogsmeade?“ „Oh, war nicht gestern Samstag?“ „Ja, aber gestern konnten wir nicht, frag nicht wieso keiner weiß das“ „Klar komm ich mit“ „Was strahlst du heute eigentlich so?“ „Ich bin einfach nur glücklich“ „Wer ist es?“ „Hä?“ „Wer ist es, wenn du so glücklich bist liegt es an einem Jungen, das hat mir Hermine erzählt“ „Und wenn schon, du würdest nie herausfinden wer es ist“ „Warum?“ „Weil es ihn nicht gibt, nicht so richtig“ „Okay, ich versteh euch Mädchen einfach nicht...“ Harry und ich betraten die große Halle. Ich bemerkte Dracos Blick, er sah alles andere als fröhlich aus. Aber fragen kann ich ihn nicht, es käme komisch wenn ich auf den Slytherintisch zu gehe und ihn einfach so frage. „Hi Gin, kommst du mit?“ „Fragt mich das jetzt jeder? Ja zum Teufel!“ Wir lachten. „Ron, kannst du nicht einmal in deinem Leben normal essen?“ „Er muss sich doch fit machen, schließlich will er in Quidditch gut ankommen“, erwiderte Fred. „Muss er sich deshalb fett fressen?“ „Klar, dann kann er die Tore besser beschützen“, lachte George. „Sein Besen wird zusammenbrechen, das ist alles“, sagte ich, das verbesserte die Laune von Ron auch nicht, aber wir anderen hatten was zu lachen. „Das ihr immer so fies sein müsst“ „Ach Ron, du bist nun mal der schusselige Bruder, find dich damit ab“ „Ja, aber Fred George was macht ihr hier?“ „Ach wir gehen auch gleich nach Hogsmeade ein paar Zutaten kaufen, also schauen wir mal bei euch vorbei“ „Wow wie gütig“, brach Hermine hervor, schaute aber weiter in ihr Buch. „Hört nicht auf den Streber“ „Ron!“ Hermine stieß ihn unterm Tisch so, dass er aufschrie. „Man, hast du einen Tritt drauf!“ „Gut dass wir nicht in Malfoys haut gesteckt haben“ „Geschichte! Erzählen, erzählen!“ Fred und George schauten sich gegenseitig an und dann warteten sie gebannt auf die Geschichte. „Hermine hat Draco im dritten Schuljahr eine reingehauen“ „Kurz und kompakt...“ „...aber genial!“ Alle lachten.

Hogsmeade war schon mit Schnee bedeckt und viel außer weiß konnte man nicht sehen. „Wenn es wieder anfängt zu schneien kommen wir hier nicht mehr weg“ „Quatsch, wir benutzen Ron als Kugel und schieben den Schnee aus dem weg“ „Gin!“ „Ja Brüderchen?“ Harry und Hermine lachten, ich grinste vor mich hin und Ron, der fand das ziemlich beschissen. Ich entdeckte Draco. „Ich komme gleich nach ja?“ „Okay“ „Draco!“ Er schreckte herum und lies eine Schachtel fallen. Ich hob sie auf. „Was?...“ „Nichts für dich“ „Du brauchst mir ja auch nichts zu Weihnachten schenken, aber wozu ist das?“ „Ach, ich soll das jemandem überbringen“ Ich nicke, glaube ihm aber kein einziges Wort. „Und die Wahrheit?“ „Kann ich dir nicht sagen, du würdest petzen, wie jeder Weasley“ „Du Arschloch! Ich petzte nicht und bin auch nicht wie jeder Weasley!“ Ich stapfte davon und bestellte mir ein Butterbier. Jetzt wäre es schön Tom bei sich zu haben, aber er ist ja in einer anderen Zeit. „Gin, hier drüben!“ Harry winkte mich her. Professor Slughorn stand neben ihnen und kippte sein Butterbier fast auf Hermines Hose. „Hallo Professor“ Ich setzte mich vorerst nicht, sonst werde ich noch bekleckert“ „Sie sind auch herzlich eingeladen“ Er ging und ich konnte mich setzten. „Ähm, wo bin ich eingeladen?“ „Bei seiner Slughornrunde“ „Wasn das?“ „Geh morgen Abend um acht einfach in sein Büro, zieh dir ein Kleid oder so an du wirst sehen was das ist“ Ich nicke. „Seit ihr auch eingeladen?“ „Ja, nur Ron nicht“ „Zum Glück, der langweilt mich echt zu Tode“ „Hey, da ist Malfoy“ „Was der wohl schon wieder vor hat?“ „Ich sags euch, der steckt bestimmt mit dem Dunklen Lord unter einer Decke“ „Ron woher willst du das denn wissen?“ „Seine ganze Familie hängt mit dem ab?!“ Ich höre ihnen gespannt zu, ob sie recht haben? Die drei haben eigentlich immer recht, also ist Draco ein Todesser?

„Kommst du Gin?“ „Äh ich geh nur noch auf Klo, geht schon mal vor“ Ich warte bis sie weg sind und husche dann heraus. Ich suche fast ganz Hogsmeade ab. „Draco!“ „Weasley, was willst du noch?“ „Die Wahrheit“ Seine Freunde gehen weg und warten auf der anderen Seite von Hogsmeade auf ihn. „Ginny, ich hab keine Zeit“ Ich ziehe ihn hinter ein Haus. „Bist du ein Todesser?“ Er starrt mich fassungslos an. „Was? Und wenn würde ich es dir nicht sagen“ „Weil ich petzte?!“ „Genau!“ „Ich verpetzte dich nicht wenn du es mir sagst“ „Ach und wenn ich es dir nicht sage?“ „Verbreite ich das Gerücht das du was mit Hermine hattest, du weißt das ich gut darin bin“ „In was?“ „Im Gerüchte verbreiten du Idiot!“ Er schluckte, sein Vater würde ihn köpfen wenn er das hören würde. Er zog seinen linken Ärmel hoch und da war es, das Dunkle Mal.

Der Plan nach ihm

Er war also Todesser. Hatte ich mir doch gedacht, dass irgendetwas nicht stimmt. Doch etwas anderes beschäftigte mich mehr, Harry war total abgelenkt und redete hauptsächlich über Voldemort, das machte es nicht einfacher nicht an ihn zu denken. Ich konnte nicht anders, ich musste in die Zeit zurück in der meine Liebe auf mich wartete.

„Da bist du ja und ich habe schon gedacht du kommst nie wieder“ „Was denkst du denn von mir?“ Ich spielte mit der Empörung in meinem Satz. „Tja, typisch Griffindor halt“ „Aha!“ „Was? Ich meine ja nur, also ähm...“ „Hey, schon gut war nur ein Witz!“ Ich küsse ihn. „In welcher Zeit lebst du?“ Fragt er mich ich antworte ihm, war das richtig? Ihm einfach so zu sagen in welcher Zeit ich lebe? Zu mir reisen kann er nicht, Harry weiß wie er aussieht. Leider rückt das Ende des Schuljahres immer näher und ich bin eine Klasse unter ihm, das heißt ich würde ihn nie wieder sehen. „Bald beginnen die Sommerferien“ „Ja“ „Wir werden uns nicht wiedersehen“ „Ich weiß“ „Traurig?“ „Ja“ „Ich auch“ Wir küssten uns. Es ist schon komisch ihn zu küssen, sehr komisch sogar, aber trotzdem fantastisch!

Bald würden unsere Wege sich trennen, Harry würde ihn umbringen und ich würde alleine dar stehen. Spät am Abend reiste ich wieder zurück. „Gin, da bist du ja, wir haben dich schon gesucht!“ „Warum, war irgendetwas?“ „Nein, aber du verschwindest so oft!“ Manchmal ist es schlecht Freunde zu haben, sie merken zu viel und wollen zu viel wissen. „Ja, ich erledige nur manchmal etwas für...Hagrid!“ Sie schauten mich komisch an. „Du willst wohl unserem Harry gefallen was?“ „Wie kommt ihr darauf?“ „Stimmt ja irgendwie, schließlich trägt er ein Stück Du-weißt-schon-wer in sich, das kann ein anekeln“ Er trägt in ihn sich. Wenn Tom tot wäre, hätte ich ihn trotzdem noch in Harry. Ich würde ihn weiter lieben können und zwar für immer.

So wird meine Zukunft sein

Gerade als ich dachte ich hätte es geschafft dieses Zeitreisen unter Kontrolle zu haben fing alles wieder von vorne an, nur das ich jetzt meistens in der Zukunft landete. Ich sah mich wie ich mich von meiner Familie verabschiedete, für meinen Beruf, Quidditch. Manchmal sah ich mich mit meinen Kindern im Grimmauld place, dann sah ich mich im Fuchsbau. Ich sprang immer hin und her. So zu tun als wäre alles normal erwies sich als schwer. Außerdem würde mein Bruder bald heiraten, diese doofe Fleur. Hermine und Harry würden kommen. Hermine hatte sich für die Zauberwelt entschieden und so muss sie ihre Eltern vergessen lassen, vergessen das es Hermine je gab, das sie eine Tochter hatten. Bei diesem Gedanken kommen mir die Tränen. „Ginny, sag schon was ist los?“ Percy stand in meiner Tür. „Hau ab! Ich will dich nicht mehr sehen!“ Er hatte uns alle verraten, warum vertrauen ihm denn alle plötzlich wieder? „Ginny, du kannst es mir erzählen“ „Nein! Ich will das du aus meinem Leben verschwindest!“ „Ich habe es doch schon erklärt“ „Du hast gelogen! Ich hasse dich!“ Ich knalle die Tür vor seiner Nase zu. Dem einzigen dem ich etwas anvertrauen kann ist Harry. „Und Malfoy“ Ich setzte mich an den Tisch und fing an zu schreiben:

Harry, lieber Harry

*Ich vermisse dich, auch wenn du bald zu uns kommst und dir die Hochzeit von Bill und diesem Schleimbeutel anschaust, es dauert noch zu lange! Komme schnell und vergesse nicht, ich hab dich lieb!
Deine Ginny*

Falls man sich entlieben kann, dann habe ich das gerade. Meine Innere Stimme hatte schon immer Recht gehabt, ich habe schon immer Harry geliebt, nie die anderen, ich habe immer nur nach Harry gesucht, aber in den falschen Personen.

Hallo Draco,

Ich schreibe dir, weil du der einzige bist der mein Geheimnis kennt. Das Zeitreisen funktioniert immer noch nicht so wie ich das will. Etwas unter Kontrolle haben ist was anderes, auch wenn du jetzt lachst, bitte schreibe zurück und sage mir was ich tun soll! Und sag bitte nicht schon wieder: „Wenn du die richtige Liebe gefunden hast, dann funktioniert wieder alles!“ Auch wenn du vielleicht recht haben magst, schick mir doch etwas anderes.

Liebe Grüße Ginny Weasley

Ich weiß jetzt wenigstens warum gerade ich damals in die Kammer des Schreckens geführt worden war, er wollte sich rächen, rächen dafür das ich ihm gezeigt habe was Liebe und Gefühle sind. Auch wenn er nach außen hin kalt und abweisend ist, im inneren ist er doch noch ein wenig weich. Draco hat mir schon oft genug von diesen Versammlungen bei den Todessern erzählt, wenn er von Liebe erzählt, ja dann ist Tom still und sagt nichts mehr. Er weiß es noch, aber ich werde Harry immer lieben und ihm helfen Voldemort zu töten, ich werde mir das Zeitreisen zu nutze machen, um Tom die Ruhe zu schenken.